

Rock'n'Roll

Musikmagazin

4,00 EUR
34. Jahrgang
1/2010

N° 189



Carroll Baker

Außerdem in
diesem Heft
Scatman Crothers
Johnny Maestro
Cliff Richard



Buddy Holly

A large black and white photograph of Elvis Presley in a military uniform, wearing a garrison cap and a jacket with "U.S. ARMY" and "SPEARHEAD" patches. He is looking directly at the camera with a serious expression.

ELVIS PRESLEY
1935: A Star is Born

Buch- besprechung

WENSKE

ROCK'N'ROLL JUNKIE PSYCHEDELIC MALER UNDERGROUND AUTOR



Rock'n'Roll Junkie, Psychedelic Maler, Underground Autor

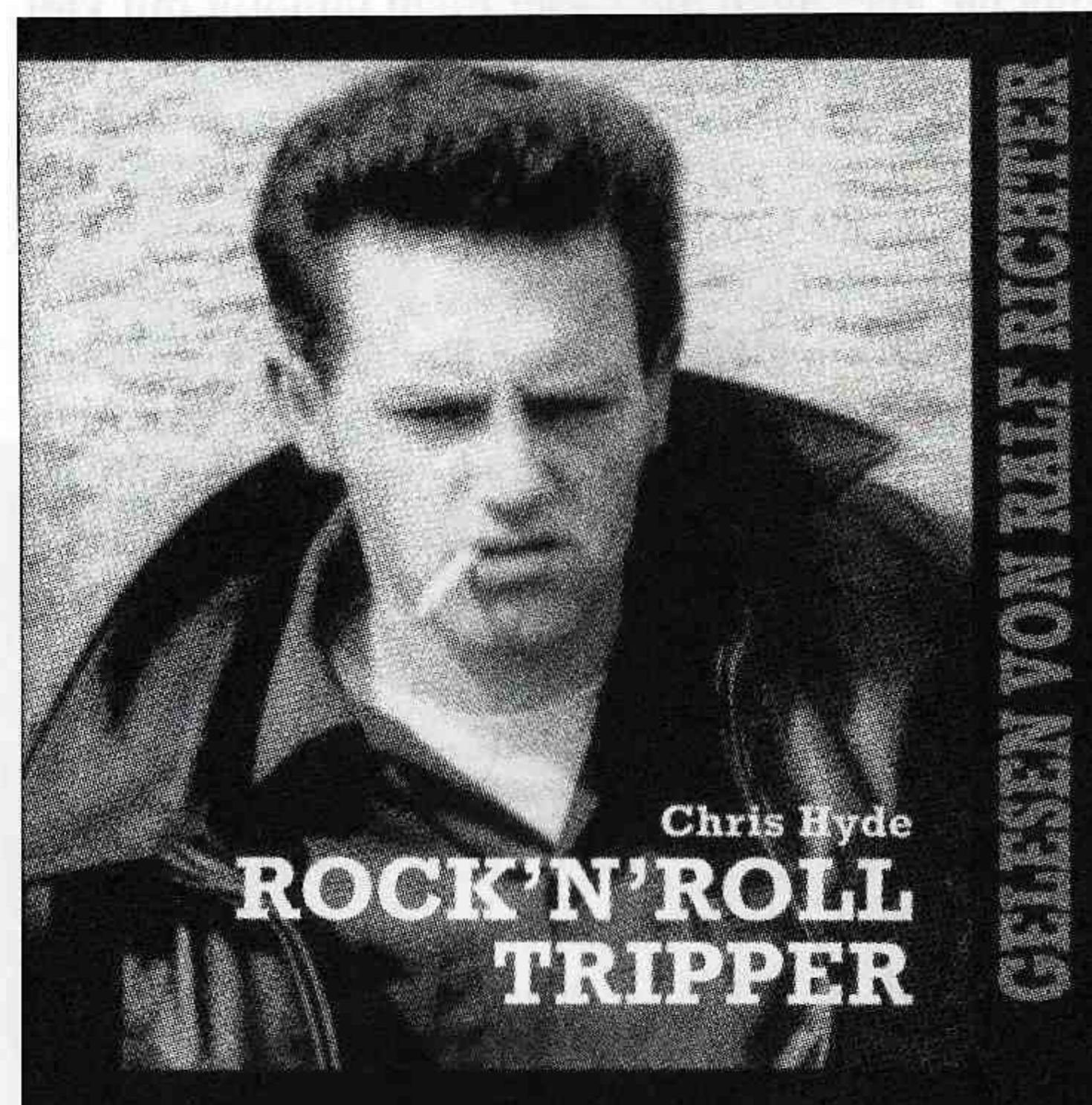
HELMUT WENSKE

120 Seiten, Format 21 x 21 cm

Cocon Verlag, ISBN 978-3-937774-64-0

In den vergangenen Jahren haben wir in diesem Magazin die Bücher "Rock'n'Roll Tripper" und "Scheiss drauf" von Helmut Wenske alias Chris Hyde vorgestellt. Der Allroundkünstler aus Hanau wollte eigentlich kein Buch mehr schreiben, ist aber mit dieser Veröffentlichung wieder rückfällig geworden. Allerdings nur halb, denn dieses Buch besteht vor allem aus Abbildungen seiner Gemälde. Viele davon sind für Schallplattenhüllen in der Blüte von Krautrock und psychedelischer Musik verwendet worden. So findet man seine Werke auf Plattencovern der Gruppe Nektar. Auch für eine Buchserie im Science-Fiction-Genre gestaltete er die Buchumschläge. Wenske hat fast alle Bilder unter Einfluss von Haschisch gemalt und sie wirken durch ihre phantastischen und surrealistischen Darstellungen. Kein Buch für Rock'n'Roller? Nicht ganz, denn in mehreren Artikeln wird der Lebensweg des Künstlers skizziert. Er selbst schreibt über seine jüngste Vergangenheit (hier gibt es eine Reihe neuer Fotos) und kommentiert seine Gemälde.

Interessanter für Rock'n'Roller ist da schon der "Rock'n'Roll Tripper", der nun als Hörbuch vorliegt:



Rock'n'Roll Tripper

CHRIS HYDE

Horchposten HP 4001, ISBN 3-938915-15-3

Auf zwei CDs liest kein Geringerer als Ralf Richter mit rauer, markiger Stimme die nicht immer stubenreinen, aber dafür sehr authentischen Texte. Auch wenn Richter sie in Hochdeutsch liest und nicht im Hanauer Slang, so kommt der Inhalt doch richtig rüber, Text und Stimme ergänzen sich wunderbar. Passende Musik wird auch eingespielt, so erklingt anfangs "Rock Around The Clock" in der Originalversion mit Bill Haley und seinen Comets. Weitere Stücke wurden von Ali Gator And His Real Hot Reptile Rockers beige-steuert, ein Projekt des Ray Collins Hot Club. Am Ende ist Chris Hyde selbst zu hören. Mit der Band P.U.L.P. singt und krächzt er eine wahnsinnige Version von "Shakin' All Over", live aufgenommen. Auch wer das Buch schon kennt, wird hier noch einmal mitgenommen in die Jugendszene der Fünfziger, mit Röhrenjeans, Pferdeschwänzen und GI's. Es lohnt sich.

H.-Günther Hartig

NEUE Adressen und auch Bankverbindungen

bitte rechtzeitig mitteilen!

Sie ersparen uns dadurch viel Zeit und Arbeit. Beides verwenden wir viel lieber für Sie für die Gestaltung Ihres Rock'n'Roll Musikmagazins.



Simone Bouvier

Teddy-Girl

Ein Rockabillymärchen

Teddy Girl

Ein Rockabillymärchen

Simone Bouvier

352 Seiten, Format 20,8 x 14,8 cm

ISBN 978-3837090994

Schon gut 30 Jahre ist es her, als das Rockabilly - Revival in Deutschland grassierte. Mit diesem Buch, dem Debüt-Roman der Autorin Simone Bouvier, kann man sich auf eine Reise in die Vergangenheit begeben:

Jugendkultur in West-Berlin der frühen 80er Jahre. Das Buch erzählt die Geschichte von Simone, zunächst einem Mauerblümchen. Doch Simone entdeckt durch die Plattensammlung der Eltern ihre Liebe zum Rock & Roll. Und wie sollte es anders sein, durch Lesen der Bravo hört sie zum ersten Mal von der Subkultur der Teds. Die Musik und den Lebensstil der 50er Jahre vor Augen, versuchten die Teddy Boys und - Girls rund 25 Jahre später, dieses Gefühl der Eltern selbst zu erleben.

Simone muss sich nun von ihrer Kindheit verabschieden, sich die Blicke von Lehrern und Mitschülern gefallen lassen: Als sie plötzlich vom kindlichen Teenager zum selbstbewussten Girl avanciert, welches modisch gesehen, genauso gut 1958 in der Klasse hätte sitzen können.

Doch nicht nur äußerlich macht sie eine Wandlung durch, der Weg zum Erwachsenwerden hängt bekanntlich von einem inneren Reifungsprozess ab, der nicht selten untrennbar mit Enttäuschung verbunden ist. Bei Simone ist es die Freundin, die eine Schlange zu sein scheint, ihr die erste Liebe ausspannt, und so ins Kapitel „Lonesome In My Tears“ führt. Da hat sie durch die Liebe zu Bob, nach dem unvermeidlichen Fasziniertsein von einem Elvis Presley und Bill Haley, bereits ihren eigenen Soundtrack zum Erwachsenwerden gefunden: Er legt ihr Gene Vincent, Eddie Cochran und Johnny Burnette ans Herz. Andere Kapitel, die schon allein vom Titel her Lust aufs Lesen machen sind: „Blue Moon - Der Szeneladen“, „Silvester in der Eierschale“, „Die Südstaatenflagge - Rebel Flag“, „The Wanderers“, „Die verhinderte Schlägerei“...

Ein Roman „von einer Frau durch die Augen eines Mädchens geschrieben“ wie sie kürzlich ausführte. Detailreich durch alte Tagebuchaufzeichnungen. Anekdoten von Freunden, die mit einfließen machen das nicht zu einer autobiografischen Aufarbeitung ihrer Jugend - sondern daraus ist ein "Rockabillymärchen" entstanden. Die Nöte, Gefahren, Enttäuschungen, die in diesem Werk den Weg zum Erwachsenen mit ausmachen, sorgen für ein spannendes Buch, welches sich nicht so leicht weglagt.

Fazit: Man muss kein Rock'n'Roller sein um das Buch zu mögen. Um es zu einem seiner Lieblingsbücher zu erwählen, sollte man den Rock & Roll dennoch im Herzen tragen.

Otto Fuchs.


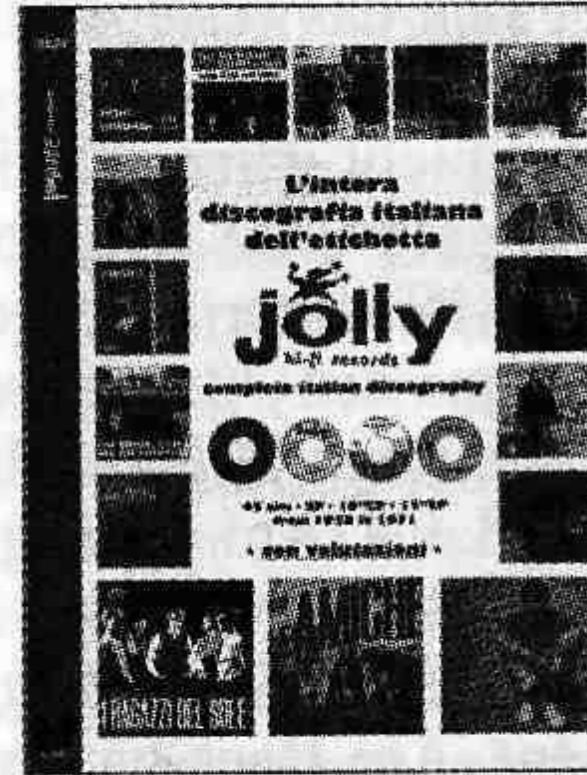
JAMBOREE Fifties & sixties music-film Magazine

PAYMENT • PAYPAL on
info@jamboreemagazine.com
• Postgiro Account nr 35 86 92 05
Maurizio Maiotti
Piazza Scipione, 8
20154 Milano (Italy)
• On-line: IBAN:
IT71 U 07601 01600 000035869205

SUBSCRIPTION

- Four issues - € 28,00
- Eight issues - € 52,00
- One issue € 7,00

PayPal active on
info@jamboreemagazine.com
www.jamboreemagazine.com

JOLLY: € 28,00 postage included
96 pages, records covers in colour
Italian and English language + VALUES
* SEE OUR WEB-SHOP

Einmal mehr wurde jetzt eine Verbindung zur Musikszene von Las Vegas für immer gekappt: Sam Butera, Saxophonist und Begleitmusiker der Vegas-Legende Louis Prima ist tot.

Freunde der Familie berichteten, das Sam Butera am 3. Juni 2009 um 6 Uhr morgens im „Sunrise Hospital“ verstarb, wo er seit Januar schon wegen seiner Alzheimer-Erkrankung behandelt worden war.

Sam Butera hatte sich 2004 aus der Musikszene zurückgezogen und wäre im August 82 Jahre alt geworden.

Aufnahmen von Louis Prima und Sam Butera tauchten dann und wann noch als Untermalung von Filmen und diversen Werbespots auf. Eine Reklame für „Gap“ mit seinem Song „Jump, Jive And Wail“ (so auch der Titel einer seiner Longplay-Veröffentlichungen – siehe Foto), gab seiner Bekanntheit einen späten Schub.

Sam Butera wurde am 17. August 1927 in New Orleans geboren. Er studierte Klarinette, wechselte aber bald ans Saxophon, dem Instrument, mit dem er spätere Berühmtheit erlangte. Im Alter von 18 Jahren lobte ihn das „Look-Magazin“ als einen der besten jungen Jazzmusiker des Landes.

Sam Butera trat landesweit mit den Topbands der damaligen Zeit auf, darunter mit denen von Tommy Dorsey und Joe Reichmann. Als seine eigene Idole bezeichnete er Gene Ammons, Charlie Parker, Big Jay McNeely und Lester Young.

Sam Butera kehrte nach New Orleans zurück und gründete seine eigene Band. Mit ihr zusammen hatte er ein Vierjahres-Engagement im „500 Club“. Louis Prima und Sam Butera waren zusammen in jeder massgeblichen TV-Show der 60er und 70er Jahre vertreten, so zum Beispiel in denen von Johnny Carson, Dinah Shore, Dean Martin und Bob Hope. Ihr letzter gemeinsamer Auftritt datiert auf das Jahr 1975 in der „Merv Griffin Show“. Beide Stars veröffentlichten viele Alben zusammen auf CAPITOL, DOT und BUENA VISTA, darunter Alben wie „The Wildest“ und „The Call Of The Wildest“. Das war bereits 1957.

Zu den eigenen Butera-LPs gehörte unter anderem „The Rat Race“ (1960), die Musik zu

R.I.P.

Sam Butera



einem Kinofilm, in dem Sam Butera neben Tony Curtis spielte

Als Louis Prima nicht mehr arbeiten konnte, setzte Sam Butera seine Karriere bis in die frühen 2000er Jahre fort. Aber die Job in Las Vegas wurden knapper und so musste er öfters auf Tournee gehen. Sein letzter öffentlicher Auftritt war 2003 in New Orleans, wo er in die „Hall Of Fame“ aufgenommen wurde.

**PLUS: BOOK CORNER – „Teddy Girl – Ein Rockabillymärchen“ / DIES & DAS
– Neuigkeiten und Gerüchte aus der Szene / Records ... / Rock & Roll-
Touristenführer / Wo gibt es was ?**

